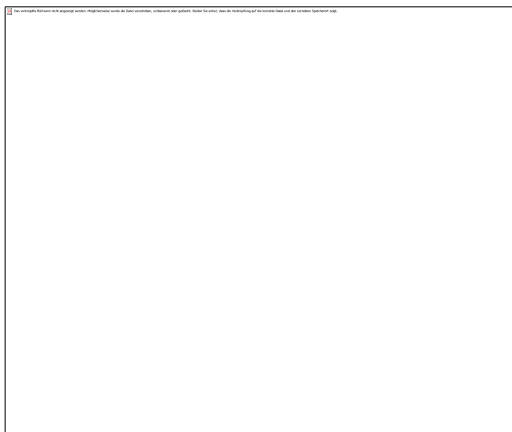


## Zu Recht Entsetzen über den Massenmord in Nizza , aber der Massenmord in München wird ignoriert!

### Deutschlands bekanntester Abtreiber tötet nun in München-Freiham



**Was sich denn Hans Hammer dabei gedacht hat, als er Räume über dem Kinderhort an einen Tötungsspezialisten vermietete?**

Der über die Grenzen Deutschland hinaus bekannte Abtreibungsarzt **Friedrich Andreas Stapf** hat nun doch wieder Räume für sein Tötungsgeschäft in München gefunden.

Ausgerechnet ein Politiker der Christlich Sozialen Union (CSU) hat dem Kindertöter etwa 500m<sup>2</sup> in einem neu erbauten Ärzte-haus vermietet. Der Erbauer des Objekts und jetzige Vermieter, **Hans Hammer**, ist ein erfolgreicher Münchener Unternehmer, verheiratet und hat vier Kinder. *Hammer* ist außerdem Schatzmeister der CSU München und im Nebenberuf Honorarkonsul von Sri Lanka.

Das Ärztehaus „*Medicare Gesundheitszentrum*“, in unmittelbarer Nähe der S-Bahn Station Freiham, wurde von Hammer geplant und errichtet und im Jahre 2013 an die französische Firma „*Immobilien Faubourg-Groupe*“ für 22 Millionen Euro in Form einer Mitbeteiligung verkauft.

Nach Recherchen der „*Privat-Depesche*“ ist die „*Faubourg-Groupe*“, die noch 2013 groß tönte, 500 Millionen Euro in das Immobiliengewerbe investieren zu wollen, wahrscheinlich insolvent. Ob Hammer noch rechtzeitig den Kopf aus der Schlinge ziehen konnte und sich die Eigentumsrechte an „*Medicar Freiham*“ wieder sicherte, kann nur vermutet werden.

Nach Übereinstimmung verschiedener Informanten kann angenommen werden, daß Hans Hammer wieder der derzeitige Eigentümer und Vermieter des *Medicare-Zentrums* ist.

Bereits 2009 machte der CSU-Politiker Hammer von sich reden, als er die sogenannte „Schrannenhalle“ am Viktualienmarkt erwarb, renovierte, vermietete und so eine Zwangsversteigerung verhinderte. Nach mehreren mißglückten Vermietversuchen ist nun eine italienische Großfamilie Mieter der „*Schrannenhalle*“, welche unter dem Namen „*Eataly*“ weitergeführt wird.

Lebensrechtler machen mobil, und laufen Sturm, nachdem bekannt wurde, daß Deutschlands bekanntester vorgeburtlicher Kindermörder, *Friedrich Andreas Stapf*, ausgerechnet in dem CSU-Politiker Hans Hammer einen neuen Vermieter gefunden hat. Etwa 10.000 Euro wird Stapf für die monatliche Miete an Hammer entrichten müssen, erwirtschaftet durch das Töten von ungeborenen Kindern. Täglich etwa 20

Kinder, summiert auf Stapfs Arbeitsjahre sind das 140.000 tote Kinder des einträglichen Geschäftsbetriebes.

Die CSU-Geschäftsstelle in der Adamstraße 2 in München hält sich bedeckt und läßt auf Anfrage wissen, daß es eine rein private Angelegenheit ihres Mitglieds Hammer sei. Angesprochen auf Spendengelder hieß es nur: „Kein Kommentar“. Ob nun der auf geschreckte Hammer einen Ausweg aus dieser mißlichen Lage parat hat?

### ► Stapf griff Lebensrechtler an

Der Angriff von Stapf kam sehr aggressiv und überraschend, als ich am Mittwoch dem 15. Juni 2016 vor Stapfs Tötungszentrum im „Medicare-Gesundheitszentrum“ in München-Freiham für das Lebensrecht der ungeborenen Kinder demonstrierte.



Links in Bild: Friedrich Andreas Stapf

Der Lebensrechtler **Günter Annen** berichtet:

- *Knapp zehn Minuten befand ich mich vor dem Gebäude, da stürzte Stapf, wie von einer Tarantel gestochen, aus dem Gebäude und ging auf mich los. Niveaulose Beschimpfungen brüllend riß er mir das Sandwich-Plakat, welches ich umgehängt hatte, vom Körper. Er ging wie ein Boxer in Stellung, attackierte mich und versuchte mich zu treten, was ihm aber, Gott sei Dank, mißglückte, da ich immer mehr zurückwich.*
- *So habe ich Stapf noch nie erlebt, den ich schon seit mehr als 20 Jahren kenne. Stapfs Attacken gegen meine Person und nachher gegen einen Zeugen, der die Angriffe fotografierte bzw. filmte, dauerten etwa 20 Minuten. Der vorgeburtliche Kindertöter hatte allerdings noch eine Steigerung auf Lager: „Wenn Sie das Medicare-Zentrum betreten, werden sie das nicht überleben“, schrie er mich mit geballten Fäusten drohend an. Ein junger Mann, der sich mit seiner Tochter ganz in der Nähe aufhielt, sagte in Richtung Stapf, daß wir doch Meinungsfreiheit in Deutschland haben und er diese Aggression nicht verstehe. Eine andere Meinung müsse man zwar nicht akzeptieren, aber man muß sie notfalls aushalten können. Dieser junge Mann war es, der die Polizei anrief. Ich habe Strafanzeige gegen Stapf gestellt und bin gespannt, was die Staatsanwaltschaft daraus macht.*

Hat Stapf bis in die höchsten Kreise im Münchener Rathaus und evtl. sogar in der Justiz wohlwollende „Gesinnungsgenossen“ ?

- Dann darf man schon heute auf die Begründung der Einstellung des Verfahrens gegen ihn gespannt sein.